

Zeitschrift: Fraueztig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1976)
Heft: 5

Rubrik: INFRA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"Nehmt Männer in die FBB und Euer Kurswert steigt!"

Am Mittwoch, den 1 September, waren wir (einige Infra-frauen) eingeladen zu einem Podiumsgespräch im Mittelschulfoyer; Thema: "Frauenemazipation, die FBB stellt sich vor." "Harte Fragen", waren laut Programm an der Eingangstüre, "erwünscht." Ausser dem Leiter des Foyers, Herrn Helbling, waren ca. 20 Jungendliche und von uns 8 Frauen anwesend; zwei Lehrer, einer fungierte als Gesprächsleiter und zwei Frauen (Lehrerinnen?/ Schülermütter?) ergänzten die Gesprächsrunde.

Dichtgedrängt sass man auf den Fensterbrettern, die Luft war zum Schneiden dick - kurz, es war gemütlich. Der Lehrer erteilte Sprecherlaubnis, und die Schüler benutzten sie nur zögernd (déformation professionnelle?). Einige redeten um zu reden: "Ist eine Schwangerschaftsunterbrechung im 9. Monat nicht doch ein Mord?" Einige provozierten um der Provocation willen. Sachliche Fragen zielten auf die Situation der Frau am Arbeitsplatz; das Bild der Frau gegen aussen (warum so negativ?). "Was versteht Ihr unter Emazipation?" ect. Wir antworteten nach bestem Wissen und Gewissen, indem jede von uns immer wieder ihre persönlichen Erfahrungen mit der FBB beschrieb, was sie ihr bedeutet und was sie zu lernen glaubt. Diese Anspielungen auf eigene Erfahrungen wurden uns dann im Verlauf der Diskussion als unverbindlicher Subjektivismus angekreidet. Aber auch das Argument, wir wirkten wie eine Sekte, die sich im Besitze eines alleinseligmachenden Credos glaube, tauchte wiederholt auf.

Die längste und härteste Diskussion aber entspannte sich um die Frage: "Warum nehmt Ihr keine Euch und Euren Anliegen wohlgesinnte Männer in die FBB auf?" Kein historisches Argument (Was haben die Männer bis jetzt für uns Frauen getan?), kein psychologisches (Wir wollen herausfinden, was Frau-Sein eigentlich bedeutet.), kein Appell an die Geduld (Lasst es uns erst einmal allein versuchen.), kein Hinweis auf die zahllosen Männerbünde, denen niemand nahelegt, doch endliche um der besseren Effizienz willen Frauen aufzunehmen (siehe Titel), konnte die stereotype Behauptung, nur Frauen mit Männern sind stark, entkräften.

Und das war für uns die zermürbende Erfahrung: Es ging schon längst nicht mehr um Fragen, auf die wir von unserem Standpunkt aus eine Antwort suchten, sondern wir sahen uns einem Hagel von Behauptungen ausgesetzt, der dann schliesslich in dem verständnisvollen Hinweis endete: Jede Frau, die der FBB nahetrete, tue das wohl nur wie der Ertrinkende nach dem Strohhalm greife, man müsse diese Frauen verstehen, sie haben eben viel Schweres im Leben durchmanchen müssen ...

Sicher hat jede FBB-Frau das und Ähnliches schon einmal gehört. Warum aber lassen wir uns jedesmal wieder mit den gleichen Tricks die Sache aus den Händen nehmen? Warum reagieren wir aggressiv, statt die Diskussion formal zu kritisieren? Warum trauen wir uns nicht dieses sogenannte Podiumsgespräch als Wortspieleri nach den Regeln des "catch-as-catch-can" zu entlarven? Warum spielen wir für die Leute, die uns eher bodigen als verstehen wollen, den Papertiger? Warum haben wir uns in diesen ganzen langen 4 Stunden dieser Diskussion von den paar anwesenden Schulmeistern (Männern!) gängeln lassen? Warum sind die Jungen, auch die, die zu verstehen suchten (einige reagierten sehr differenziert) immer stiller geworden, um sich nach der Pause ganz zu verdrücken?

Die Meinungen unter den Infra_Frauen über das Fazit aus dieser "Diskussion" gehen auseinander: Einige sind dafür, ähnlichen Veranstaltungen als idiotischen Schaustellungen mit verschwindendem Nutzwert überhaupt fernzubleiben. Andere wollen eher den Versuch einer Umstrukturierung solcher Diskussionen unternehmen. Das hätte in unserem Fall bedeutet:

- Den Lehrer als Gesprächsleiter abzulehnen, wenn nötig, die Führung der Diskussion einer Schülerin zu übertragen.
- Bei Frontenbildung in kleinen Gruppen weiterarbeiten (eventuell Frauengruppen bilden).
- Anwesenden (Frauen!) mehr Möglichkeit zum Sprechen geben.

Die INFRA ist offen: jeden Dienstag 14.30 und 18.30 Uhr.
Neue Telefonnummer: 01/25 81 30 



NEU - NEU - NEU - NEU ■ Abonnements ■

Jetzt kann jedermann/-frau die Fraue-Ziti^g abonnieren (auch Stadtzürcher(innen)).

Ein Abonnement für 4 Nummern kostet Fr. 12.- (Unterstützungsabonnement Fr. 20.-).

Der ersten Nummer liegt jeweils ein Einzahlungsschein bei (wer nicht bezahlt bis zum Erscheinen der folgenden Zeitung, fällt aus der Abo-Kartei heraus).



Ich bestelle ein Abonnement für 4 Nummern der Fraue-Ziti^g

- zu Fr. 12.-
 zu Fr. 20.- (Unterstützungsabonnement)

Name:

Adresse:

Talon bitte senden an: Angela Koller
Spitalgasse 8
8001 Zürich